





## Inhalt

Das Besondere an der Permakultur ist das Denken und Handeln in natürlichen Kreisläufen. Hierbei gibt es viele Beziehungen zum Ökologischen Landbau, der auf Monokulturen und Pestizide verzichtet, mehrjährige Fruchtfolgen beachtet und den fruchtbaren, humosen Boden zum wichtigsten Ausgangspunkt der Produktion von Lebensmitteln macht. Hinzu kommen noch viele positive Wechselwirkungen in der Natur, die z.B. der biologischen Vielfalt und dem Naturerleben förderlich sind (Stichworte sind hier: Biodiversität und Naturerfahrungsraum).

Die Gestaltung und Wahrnehmung von natürlicher Vielfalt sind zentrale Anliegen von Permakultur; Mischkulturen und mehrgliedrige Fruchtfolgen sowie Energie-Effizienz kennzeichnen die Permakultur. Außerdem geht es um Optimierung von naturnahen Hilfsstoffen. Hierzu gehört auch Terra Preta, die „schwarze Erde“ als Wundererde der Indios aus dem Amazonasbecken (eine äußerst fruchtbare Erde aus einer Mischung von Holz- und Pflanzenkohle, Dung und Kompost sowie Urgesteinsmehl).

Die Permakultur zeigt Wege auf, wie regenerative Ressourcen (Sonne, Wind, Wasser, Biomasse – speziell Humus und entsprechendes Saatgut) genutzt und Abfall sowie negative Folgen- und Nebenwirkungen in der Natur (Grundwasserbelastung u.ä.) vermieden werden können. Sie orientiert sich an den „5 R's“ (refuse, reduce, reuse, repair, recycle – verzichten, vermeiden, wiederverwenden, reparieren, recyceln) und führt idealerweise zur abfall- und emissionsfreien, nachhaltigen Produktion bzw. zu einem konsequenten Prozess des nachhaltigen Wirtschaftens mit dem langfristigen Ziel einer Niedrigenergiegesellschaft.

Da der Begriff der Permakultur nicht geschützt ist und es in Deutschland dafür keinen staatlichen Ausbildungsberuf gibt, hat sich ein weltweit anerkanntes Ausbildungssystem auf der Grundlage der Schriften und Prinzipien von Mollison, Holmgren und Whitefield in Form von „Zertifikaten“ etabliert. Aufbauend darauf führen diverse Kurse zur weiteren Professionalisierung (z.B. [www.permakultur.de](http://www.permakultur.de) und [www.learnpermaculture.com](http://www.learnpermaculture.com)) und zum Diplom-Permakultur-Designer ([www.permakultur-campus.de](http://www.permakultur-campus.de)).

Unabhängig davon wird die Praxis der Permakultur zum größten Teil von Personen geprägt, die dem Mainstream widersprechen und alternative Wege gehen. Hierzu gehören auch viele Quereinsteiger und Lebenskünstler, die in der Permakultur eine neue Geisteshaltung sehen, nach der autark und ethisch einwandfrei gelebt werden kann. Ihre subjektiven Berichte sind meist motivierend formuliert, optimistisch im Ton und mitreißend gestaltet (s. Literaturliste).

## Definition

*„Permakultur ist das bewusste Design sowie die Unterhaltung von landwirtschaftlich produktiven Ökosystemen, die die Diversität, Stabilität und Widerstandsfähigkeit von natürlichen Ökosystemen besitzen. Die Philosophie hinter Permakultur will mit und nicht gegen die Natur arbeiten, sie ist eine Philosophie der fortlaufenden und überlegten Beobachtung und nicht des fortlaufenden und gedankenlosen Handelns; sie betrachtet Systeme in all ihren Funktionen, anstatt nur eine Art von Ertrag von ihnen zu verlangen.“* (so Bill Mollison, 1928-2016).

Seit 1980 wurde aus dem ursprünglich landwirtschaftlichen Konzept auch ein holistisch-integrativer sowie ethisch und ökologischer Denkansatz zur Gestaltung sozialer Siedlungsräume, wie dies z.B. beim Urban Gardening ([www.anstiftung.de](http://www.anstiftung.de)) und – ab 2004 – auch in der Transition Towns-Bewegung ([www.transition-initiativen.de](http://www.transition-initiativen.de)) zum Ausdruck kommt. Zur inhaltlichen Erweiterung der Permakultur heißt es im „Earth Care Manual“, dem Permakultur-Standardwerk für die gemäßigten Klimazonen 2004 vom Briten Patrick Whitefield (1949-2015):

*„Permakultur begann zwar als permanente Agrikultur, die ihr zugrunde liegenden Prinzipien können aber auf alles, was wir tun, angewandt werden. So wird Permakultur heute als permanente Kultur verstanden und beinhaltet Architektur, Stadtplanung, Wasserversorgung, Abwasserreinigung und sogar Handels- und Finanzsysteme. Sie wird mit dem ‚Entwurf dauerhafter menschlicher Lebensräume‘ beschrieben.“*

Hier steht der landwirtschaftliche Bezug und das prozesshafte Anwenden der Permakultur in der Praxis im Vordergrund (vgl. auch <https://permaculture-network.eu>, <https://permakultur.de/> und [www.permakulturtipps.de](http://www.permakulturtipps.de)).

” Wer wagt, selbst zu denken,  
der wird auch selbst handeln. ”

Bettina von Arnim (1785-1859)





## Fazit und Einschätzung

Trotz vieler Hilfsmittel (Schriften, Leitfäden, Bücher, Seminare etc.) und guter Ansätze gibt es unterschiedliche Ausprägungen und individuelle Erfahrungen mit der Permakultur in der Praxis. Während die Permakultur für Selbstversorger und im Gartenbau große Erfolge erzielt, findet sie in der Landwirtschaft und beim Waldbau – bis auf einzelne Bio-Betriebe – kaum Beachtung und bei der Agrarpolitik spielt sie derzeit überhaupt keine Rolle. D.h. die Beurteilung der Permakultur ist nicht einfach, weil sie zwischen den Bewertungsextremen „Paradies“, „Spiritualität“ und „ökologischer Wirksamkeit“ oszilliert und ganz erheblich individuelle Einstellungs- und Bewußtseinsfragen tangiert. Insgesamt bekommt man den Eindruck, dass bei der Permakultur die Theorie umfangreicher und ausgereifter vorliegt als die zu beobachtende Praxis.

Für das Forum der Natur (FdN) ist die Permakultur nach den Ideen der drei wichtigsten Pioniere Bill Mollison, David Holmgren und Patrick Whitefield ein anzustrebendes Ideal, das helfen kann, die Landbewirtschaftung nachhaltiger zu gestalten; sie sollte deshalb gezielt gefördert werden. Was wir für die Ernährung brauchen, sind hoch produktive und ökologisch stabile Produktionssysteme, die der Natur nicht schaden!

Hilfestellungen zur praktischen Anwendung der Permakultur kann das Forum der Natur in Theorie (mit einer ausführlichen Handbibliothek) und Praxis (mit den vorgesehenen Versuchs- und Handlungsflächen) geben.

Text: Edmund A. Spindler, April 2018

**Naturschutz – machen Sie mit! Es geht um unsere eigenen Lebensgrundlagen, um die Artenvielfalt von Tieren und Pflanzen, um sauberes Wasser, reine Luft und unbelastete Böden. Es gibt auch emotionale Gründe, sich für die Natur einzusetzen, etwa die Bedeutung einer schönen Landschaft für das psychische Wohlbefinden. Helfen Sie uns dabei, dass eine nachhaltige Welt Wirklichkeit wird.**

**Denn ohne Nachhaltigkeit werden wir nicht in der Lage sein, den nachfolgenden Generationen einen lebenswerten Planeten zu hinterlassen. Auch kleine Veränderungen tragen dazu bei, die Natur zu schützen und zukunftsweisend zu erhalten. Ein erster wichtiger Schritt ist das Aktivwerden im eigenen Umfeld. Engagieren Sie sich gemeinsam mit uns für eine lebenswerte Welt!**



**Forum der Natur gGmbH** | Sachsenring 11 | 59065 Hamm | Tel.: 02381 4883315

Mail: [info@forumdernatur.de](mailto:info@forumdernatur.de) | Web: [www.forumdernatur.de](http://www.forumdernatur.de)

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. von 15:00 bis 18:00 Uhr, bei Veranstaltungen Sonderöffnungszeiten